[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 47

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umstössliche Wahrheiten

von Hanns-Hermann Kersten

Politik: Tanz auf faulen Eiern.

*

Parteiprogramme:
Bruchstücke einer grossen Konfusion.

*

Sie wollen jetzt, sagen die Politiker,
«Nägel mit Köpfen» machen. Wenn es
nur nicht so vernagelte Köpfe wären!

*

Der Taktiker lügt nicht. Er erfindet
lediglich eine Spezialversion
der Wahrheit,
die ihrem Gegenteil etwas ähnlicher
sieht als sich selbst.

*

«Gewöhnlich gut unterrichtete Kreise»
– ob damit
Schulklassen gemeint sind?

*

Die beliebteste Art der Zahlung
ist die Teilzahlung. Die beliebteste
Form der Wahrheit ist die
Teilwahrheit.

*

Nach jedem Regierungswechsel
sollten als erstes Millionen neuer Köpfe
an die Bevölkerung verteilt werden.
Damit weiterhin konform
gedacht wird.

*

Zu einer Revolution der deutschen
Arbeiter kommt es vermutlich erst,
wenn NECKERMANN die erste
«Aufblasbare Taschenbarrikade»
herausbringt.

*

Auch linke Demagogen haben
zumindest *ein* rechtes Bein.
(Dieser Satz ist umkehrbar.)

*

Literaturrezept: Niedrige Instinkte,
hohe Auflagen.

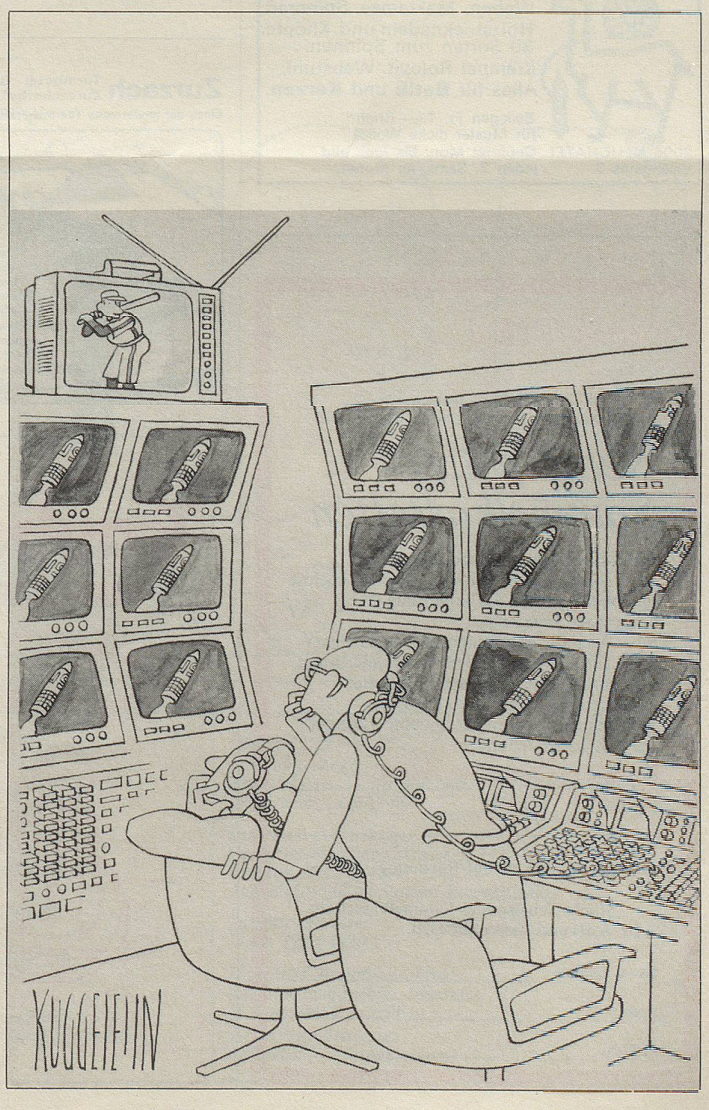
*

Das Rezensenten-Unwesen in der
Presse! Wozu braucht
alle Welt einen literarischen Vorkoster?
Was heute auf den Markt kommt,
ist, auch wenn giftig gemeint,
so schwach, dass jeder gesund
davonkommt.

Kalendergeschichte

Zwanzig Jahre danach

Während meiner Infanterierekrutenschule in L. gab es im benachbarten Zug einen Leutnant namens Villiger, der mich, «weil Sie Schullehrer sind», in keiner Weise mochte und mich bei den seltenen Gelegenheiten, die sich boten, als Wachtkommandant zum Beispiel, aufs gemeinste zu schikanieren und zu demütigen versuchte. Mein Hass gegen ihn wurde derart übermächtig, dass ich noch nach Jahren vom unbezähmbaren Wunsch verfolgt wurde, ihn, wenn auch nur in Gedanken, zu erschiessen.

Zwanzig Jahre später war Villiger während eines Wiederholungskurses in seiner Eigenschaft als Hauptmann mein Vorgesetzter. Während einer vormittäglichen Inspektion prüfte er jeden Mann auf seine Kampftauglichkeit. Als ich an der Reihe war, trat er unvermittelt hinter einem Baum hervor und rief: «Ich bin Ihr Feind!» Noch während ich mich schulmässig hinwarf, um die Angriffsfläche zu verkürzen, warf ich den Karabiner Richtung Hauptmann, drückte ab und rief: «Sie sind tot, endlich!» Der Hauptmann zeigte sich verblüfft, trat an mich heran, sah mich gross an, machte schliesslich kleine Augen und fragte listig: «Sind Sie Lehrer?» «Schullehrer», gab ich zurück.

Heinrich Wiesner